Reflexion einzelner Testformate und Testfragen

**A 2.1**

Je nachdem, welche Intentionen hinter dem erstellten Test stecken, sind unterschiedliche Formatversionen sinnvoll. Möchte man nur, dass die Lernenden sich nochmals mit der Thematik auseinandersetzten und Üben, so wäre es nicht sinnvoll eine zeitliche Begrenzung für den Test einzustellen, da man dabei die SuS unnötigem Stress und Zeitdruck aussetzt. Wenn man die Überprüfung aber als regulären Test durchführen möchte, dann hat eine Zeitbegrenzung durchaus seine Berechtigung, da für einen Test ohnehin nur eine gewisse Zeit in Anspruch genommen werden darf.

Bei einem richtigen Test sollte die Überprüfung der Ergebnisse auch erst am Ende erfolgen und nicht dazwischen möglich sein, da sonst anderen SuS die Lösung verraten werden könnte. Bei einer einfachen Übung zur Selbstkontrolle ist dies jedoch egal.

Bei den unterschiedlichen Varianten der Testfragen ist meiner Meinung nach, zu beachten mit welchem Endgerät die Lernenden den Test bearbeiten werden. Nutzen sie nur Tablets und haben keine Maus zur Verfügung sind Aufgaben, wo man „etwas an einen Ort ziehen soll“ nicht so geeignet, da dies auf Tablets meist schwieriger ist als am Laptop.

Außerdem sollte man die verschiedenen Testfragen langsam einführen und immer wieder erweitern, jedoch davor in einer Übung den Lernenden näherbringen, damit sie mit der Art der Frage vertraut gemacht werden und beim Test keine Unklarheiten zur Weise der Beantwortung auftauchen.

Die Variante der Multiple Choice Frage finde ich sehr ansprechend, da hierbei aus einer Reihe von Information, das Richtige herausgefiltert werden muss und dabei auch mehrere Punkte stimmen können, so kann man auch erkennen, wie umfassend sich die Schüler/-innen mit der Thematik auseinandergesetzt haben, oder ob sie immer nur eine Antwortmöglichkeit gelernt haben.